

Freude habe ich vom Genossen Ulbricht vernommen, daß eine fortlaufende Qualifizierung der Arbeitskräfte erfolgen soll. Im Zusammenhang damit möchte ich die Aufmerksamkeit des Genossen Ulbricht auf einen Vorgang richten, der leider dazu beiträgt, im Bergbau den Menschen die Lust zu nehmen, sich zu qualifizieren. Eine Anzahl Fahrgehilfen hatten sich auf Grund einer Aufforderung hin gemeldet, an einem Lehrgang, der sie zu Steigern ausbilden sollte, teilzunehmen. Nachdem der größte Teil dieser Kollegen die Prüfung vor dem Direktor der Bergschule bestanden hatte, erhielten sie durch die Industrieverwaltung die Mitteilung, daß sie zu Hilfssteigern ernannt worden seien. Es wurde ihnen wohl zuerkannt, daß sie berechtigt sind, eine Abteilung zu führen, sie würden auch das Gehalt eines Steigers erhalten, aber richtige Steiger seien sie nicht. Unter solchen Umständen fällt es schwer, wieder Kollegen zu solchen Kursen zu gewinnen. Wenn die mangelhafte Arbeitsorganisation eine Hauptursache des Rückstandes in der Planerfüllung bei der Steinkohle ist, so kann man sagen, diese Schwäche hat zwei Ursachen. Die eine ist, daß die technische Intelligenz auf Grund der schlechten Bezahlung ungenügend am Produktionsablauf interessiert ist. Die zweite ist, daß sich die leitenden Angestellten in den Abteilungen und Revieren noch nicht voll verantwortlich gegenüber den Gesetzen der Republik fühlen.

Damit komme ich auf die erste der Hauptursachen, den ideologischen Zustand, zu sprechen. Auf der Landesdelegiertenkonferenz in Dresden — im Dezember 1949 — wurde durch den Genossen Ulbricht dieser Zustand richtig beleuchtet. Die in dieser Hinsicht eingetretene Verbesserung ist unwesentlich. Wenn es einem großen Teil der Kollegen an der Erkenntnis fehlt, welche außergewöhnliche Bedeutung die Steinkohle für unsere Republik hat und demzufolge die Aktivistenbewegung und die Brigadenbildung noch nicht in dem notwendigen Tempo sich entwickelt hat, so kann das nur darauf zurückzuführen sein, daß die politische Anleitung der Partei mangelhaft und die politische Aufklärung der Massen ungenügend ist. Ohne Zweifel sind auf Grund des Eingreifens des Landessekretariats und des Kreissekretariats Zwickau der Partei auf dem Karl-Marx-Werk in politischer Beziehung Fortschritte gemacht worden. Dies wirkt sich auch in den Produktionserfolgen aus. Wir konnten seit März von Monat zu Monat die Produktion steigern, hatten im April die 100 Prozent erreicht und werden auch im Juli 1950 die 100 Prozent erreichen. Meiner Auffassung nach müßte man nun aber der Parteiorganisation des Karl-Liebkecht-